

Schweiz

Bundesratswahl. Der 54-jährige Nidwaldner Ständerat Hans Wicki will es wissen und fordert Kronfavoritin Karin Keller-Sutter heraus. **Seite 6**

International

Brexit. Die britische Premierministerin Theresa May hat im Vorfeld des EU-Gipfels mehrere Gespräche zu den Brexitverhandlungen geführt. **Seite 7**

Wirtschaft

Online-Handel. Grossverteiler Migros startet mit Galaxus im November und rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft eine Deutschland-Offensive. **Seite 10**

Kultur

Unvergessen. Ethan Hawke hat ein Biopic über den Country-Sänger Blaze Foley gedreht – ein Liebesdienst an einen Unbekannten. **Seite 15**

Basel

Beschädigt. Der Wackel-Giraffe am Claraplatz gehts an den Hals. Wegen Vandalen muss sie zügeln. **Seite 23**

Beschäftigt. Noch bis zum Samstag findet in Basel die Berufs- und Weiterbildungsmesse statt. **Seite 27**

Sport

Ein Zeichen der Krise. Der FC Basel hat längst nicht mehr so zahlreiche Nationalspieler wie früher. **Seite 43**

Grosse Show. Saisonstart in der NBA: Basketballer der Starwings erzählen von ihren Eindrücken. **Seite 44**

Mobil



Der Legende schuldig. Die Puristen müssen sich keine Sorgen machen: Der neue 911 von Porsche ist ganz der Alte. Nur ein bisschen moderner und grösser. **Seite 35**

Wetter

Fast wolkenlos. Am Morgen sind bei 7 Grad noch ein paar Wolken zu sehen, die aber im Verlauf des Tages verschwinden. Am Nachmittag wird es 20 Grad warm. **Seite 17**



Richtungsstreit am Parteitag

CVP Baselland zu den Wahlen

Zwingen. Bei der CVP Baselland geht es am Parteitag heute nicht nur um die mögliche Bundesratskandidatur von Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneider. Noch mehr zu reden geben wird der bürgerliche Schulterschluss für die Regierungsratswahlen, den der Parteivorstand bisher verweigert hat. Die Allschwilerin Claudia Sigel beantragt nun aber dem Parteitag, die Unterstützung des bürgerlichen Komitees und damit aller vier Kandidierenden aus SVP, FDP und CVP zu beschliessen. Umstritten ist vor allem der Support für Thomas de Courten (SVP) als möglicher Nachfolger von Regierungsrätin Sabine Pegoraro (FDP).

Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneider wird zudem am Parteitag bekannt geben, ob sie als Kandidatin für den Bundesrat nominiert werden möchte. **Seite 29**

Referendum gegen Ozeanium

Grüne kündigen Unterschriftensammlung gegen Grossaquarium an Heuwaage an

Von Martin Regenass

Basel. «Wir werden die Grünen mit allen unseren Mitteln und Möglichkeiten unterstützen.» Diese Kampfansage machte Vera Weber, Präsidentin der Fondation Franz Weber, gestern nach der Grossratsdebatte zum Bebauungsplan über das Ozeanium des Zollis auf der Heuwaage. Aus der äusserst emotional geführten Debatte über das Grossaquarium resultierte ein klarer Entscheid: 69 Parlamentarier sprachen sich für das «Leuchtturmprojekt» mit Ausstrahlung weit über die Region hinaus aus, 13 Grossräte aus der SVP-Fraktion, der BastA! und den Grünen waren

dagegen. Seitens der Grünen kündigte Thomas Grossenbacher bereits während der Beratung des Geschäfts das Referendum an.

Diskussion in der Bevölkerung

«Es muss in der Bevölkerung unbedingt eine Diskussion über dieses Projekt stattfinden», sagte Ozeanium-Gegnerin Weber. Es gehe bei dem Grossaquarium nicht nur um eine lokale, sondern um eine internationale Angelegenheit. «Die Fische stammen unter anderem aus Kenia oder von den Philippinen. Es geht um Tiere und Menschen, die sie fangen, transportieren und den Ökosystemen entnehmen.»

Auf der anderen Seite nahm Olivier Pagan den Entscheid des Grossen Rats mit «grosser Befriedigung» entgegen. Der Zolli-Direktor wie auch Weber verfolgten die Debatte von der Zuschauertribüne aus. Pagan: «Es hat mir Eindruck gemacht, wie intensiv sich die Grossrätinnen und Grossräte mit dem Thema befasst haben.» Das deutliche Ja für das Ozeanium zeige auf, dass der Zolli auf «breite Sympathie» für seine Arbeit stosse und dass das Ozeanium-Projekt «seriös» aufgezogen worden sei.

Falls das Referendum zustande kommt, was anzunehmen ist, werde sich der Zolli der Diskussion stellen und die Leute via Öffentlichkeitsarbeit und

Medien über das Ozeanium informieren, wie Pagan sagte: «Wir werden noch einen Zacken zulegen und unseren Bildungsauftrag wahrnehmen.» Der Zolli habe für diesen möglichen Abstimmungskampf bereits Mittel in der Höhe einer mittleren fünfstelligen Zahl bereitgestellt.

Wie Weber erklärte, würden neben der Fondation Weber auch Tierschutzorganisationen wie Animal-Rights-Schweiz, Ocean-Care sowie Greenpeace das Referendum der Grünen unterstützen. Greenpeace-Aktivistinnen haben gestern Morgen den Parlamentarier vor dem Rathaus Flugblätter gegen das Projekt verteilt. **Seite 23**

Die Baloise Session ist ausverkauft



Erfolgreiches Basler Musikfestival. Mit der finnischen Band Sunrise Avenue (Foto) wird morgen Abend die Baloise Session 2018 eröffnet. Zuvor ist die Schweizer Pop-Queen Veronica Fusaro zu hören, für die das Songwriting wie Bildermalen mit Klängen ist, wie sie der BaZ im Interview verrät. Bis zum 6. November folgen neun weitere Abende mit den traditionellen Doppelkonzerten in Club-Atmosphäre. Unter anderem werden John Legend und Lauryn Hill auftreten. Allerdings sind alle Konzerte bereits ausverkauft, Restkarten gibt es allenfalls noch an der Abendkasse. **Seite 13**

Thomas Kessler schafft es auf Liste

Basler FDP nominiert den früheren Stadtentwickler – wenn auch ganz knapp

Von Alessandra Paone

Basel. Mit Thomas Kessler will die Basler FDP den 2015 verlorenen Nationalratsplatz zurückerobern. «Ich möchte einen richtigen Wettbewerb, und ich kann mir gut vorstellen, dass es mit Thomas Kessler als Kandidat ein spannendes Rennen werden könnte», begründete der Vizepräsident der Partei, Daniel Seiler, vor einem Jahr seine Idee, den früheren Stadtentwickler anzuführen.

Er täuschte sich nicht – es wurde spannend. Am Parteitag am Dienstag-

abend wurde Thomas Kessler als Nationalratskandidat nominiert. Jedoch nur, weil Daniel Seiler seine Kandidatur zurückzog. Die beiden waren gemeinsam auf dem fünften Platz gelandet. Kurz vor dem Losentscheid zog Seiler aber die Bremse.

Luca Urgese auf Platz eins

Er mochte gestern seinen Entscheid nicht kommentieren. Er sagte nur: «Das Ziel der Personalkommission war es, eine möglichst starke Liste zusammenzustellen.» Ob eine Liste mit Daniel Seiler stärker gewesen wäre, sollen andere

beurteilen. Am Parteitag konnten nicht alle seinen Verzicht nachvollziehen. Einige hätten eine demokratische Wahl bevorzugt.

Thomas Kessler zeigte hingegen vollstes Verständnis für Seilers Vorgehen. Dieser habe im Dienste der Partei gehandelt. «Das ist ihm hoch anzurechnen», sagte er. Für ihn sei von Anfang an klar gewesen, dass es knapp werden würde. Es sei sehr ungewöhnlich und entspreche nicht der Tradition, dass ein Quereinsteiger auf die Liste kommt. Das beste Resultat erzielte Parteipräsident Luca Urgese. **Seite 25**

Freie Wahl beim Strombezug

Bundesrat will Liberalisierung

Bern. Der Bundesrat will den Strommarkt vollständig öffnen. Auch Haushalte und kleine Gewerbebetriebe sollen künftig ihren Stromlieferanten frei wählen können. Sie haben aber ebenso das Recht, in der Grundversorgung zu bleiben – mit regulierten Tarifen und Schweizer Strom. Die Marktöffnung ist das Kernstück der Gesetzesrevision, die der Bundesrat gestern in die Vernehmlassung geschickt hat. Er will damit neue Rahmenbedingungen für den Strommarkt schaffen. Das Zeitfenster sei günstig, sagte Energieministerin Doris Leuthard in Bern. Der Stromwirtschaft gehe es wieder ziemlich gut, sagte sie. Heute können nur die grossen Stromverbraucher ihren Lieferanten frei wählen. SDA **Seite 4**

Pharma im Clinch mit Trump

Offenlegung von Listenpreisen

Washington. Neue Runde im Kampf um Transparenz im Milliardengeschäft mit verschreibungspflichtigen Medikamenten: Zu Wochenbeginn gab US-Gesundheitsminister Alex Azar bekannt, dass TV-Werbepots, in denen Arzneimittel beworben werden, künftig auch den Listenpreis des Medikaments enthalten müssen. Voraussetzung dafür ist, dass das Medikament mehr als 35 Dollar pro Monat kostet. Dieser Schritt sei notwendig, damit sich die Konsumenten «besser» informieren könnten. PhRMA, der Dachverband der führenden Medikamentenhersteller, dem auch der Schweizer Konzern Novartis angehört, gab bekannt, die neue Vorschrift nötigenfalls auf dem Rechtsweg zu bekämpfen. **Seite 9**

Im Fundus eines Sternekochs

Buch erinnert an Hans Stucki

Basel. 120 Seiten lang ist der Band, den die BaZ-Autorin Denise Muchenberger dem begnadeten und vor 20 Jahren verstorbenen Gourmet-Koch widmet. Hans Stucki hat Basel es schliesslich zu verdanken, dass es überhaupt in den Fokus des «Guide Michelin» gelangte und so international an Ansehen in der gehobenen Küche gewann. Stucki beeindruckte aber nicht nur durch seine Kochkünste, sondern auch als Chef: Seine Mitarbeitenden zählte er zur Familie. In der neuen Hommage an den Sternekoch veröffentlicht Denise Muchenberger nun bisher unbekannte, persönliche Notizen, Rezepte und Details aus dem Leben und dem Karrierebeginn des Gourmets. **Seite 2**